

Im Laufe der Beratung werden verschiedene Verständnisfragen beantwortet. U.a. wird klargestellt, dass bei den Fällen in der Tabelle auf Seite 46 der Einladung die Präsenz vor Ort ohne konkrete Anlässe gemeint ist. Die Tabelle mit den konkreten Anlässen ist auf Seite 43 der Sitzungseinladung dargestellt.

Wichtig, so stellt der Bürgermeister heraus, sei überhaupt die Tatsache, dass Bestreifungen vorgenommen würden. Die Fallzahl „0“ bedeute, dass zur Kenntnis genommen würde, dass „hier vor Ort aufgepasst“ wird.

Klargestellt werden während der Aussprache auch die Zuständigkeiten von Polizei und örtlicher Ordnungsbehörde.

Herr Strausfeld berichtet, dass andere Kommunen ihr Personal ausgebildet hätten. Dies habe man hier nicht gewollt. Für ihn sei es schwer vorstellbar, wie ein Einsatzfahrzeug nach einem Einsatz in der einen Kommune kurzfristig an einen anderen Einsatzort kommen soll. Man müsse sich die Frage stellen, wie präsent das Fahrzeug tatsächlich in Eitorf gewesen sei. Es sei zu überlegen, die Fortsetzung des Vertrages zu befristen und ob man mittel- bis langfristig eigene Kräfte ausbildet und bereitstellt.

Der Bürgermeister verweist auf die Schwierigkeit, nur für Eitorf zu arbeitnehmerunfreundlichen Arbeitszeiten ein Schichtsystem aufzubauen mit allen sich ergebenden Redundanzen.

Die Bürgerinnen und Bürger, so Herr Strausfeld, äußerten Handlungsbedarf wegen des Sicherheitsgefühls aber auch fehlender Sauberkeit. Für die CDU-Fraktion sei allenfalls eine befristete Lösung für zwei weitere Jahre denkbar.

Der Bürgermeister stellt klar, dass es sich um einen Verbund von Einsatzkräften der Ordnungsämter und der Polizei handelt, die sich gegenseitig ergänzen.

Herr Utsch erinnert daran, dass man die Sache bereits bei der Einführung kritisch gesehen habe. Zudem stellt er ein Verhältnis zwischen Fallzahlen und Kosten her. Beschwerde sich jemand, bedeute dies, dass die Gemeinde Eitorf in dem Falle „1.000 Euro los se“.

Herr Maleike macht deutlich, dass Personal und Sicherheit nun einmal Geld kosten. Allerdings müsse man die Kosten denen gegenüberstellen, die durch die Bereitstellung eigenen Personals und einer Durchführung in Eigenregie entstehen würden.

Herr Sterzenbach ergänzt, dass man zu den Einsätzen die gefahrenen Kontrollen hinzurechnen müssen. Dann würde sich der Wert schon anders darstellen.

Herr Scholz ist der Auffassung, dass man mit den 22.000 Euro nicht weit komme, wenn man dies mit eigenen Kräften bewerkstelligen müsste. Nach den Aussagen vom Kämmerer in der heutigen Sitzung, sollte man dies weiter nach hinten schieben und neu überlegen.

Auf Frage von Herrn Strausfeld, wie viele Einsätze die Landespolizei absolviert habe, wird festgestellt, dass dies nicht zu beantworten ist.

Herr Maleike erklärt, dass das Thema auch in den anderen kommunalen Räten abgestimmt wird. Er verweist auf den Inhalt der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung, wonach diese zum 31.12.1922 mit einer 12monatigen Kündigungsfrist gekündigt werden könnte.

Herr Liene sieht die Gefahr einer Parallelstruktur. Man überlege die teuerste Variante mit unausgelasteten Mitarbeitern der Verwaltung. Dies sei für ihn nicht nachvollziehbar.

Es werden verschiedene Beschlussvarianten diskutiert. U.a. beantragt Herr Strausfeld für die CDU-Fraktion, die Frist 31.12.2022 aufzunehmen, um bis dahin auszuloten, inwieweit Lösungen mit eigenem Personal möglich sind. Im weiteren Verlauf der Aussprache macht er deutlich, dass eigenes Personal darüber hinaus auch mit anderen Aufgaben betraut werden könnte.

Würde dies so geändert, erklärt Herr Sterzenbach, seien wieder alle Kommunen einzubeziehen. Besser wäre es, die Vereinbarung abzuschließen mit dem Auftrag an die Verwaltung, fristgerecht zum 21.12.2022 zu kündigen.

Frau Zorlu erklärt, dass auch die SPD-Fraktion mit dieser Vorgehensweise einverstanden wäre, da man so Zeit habe, zu prüfen, wie die personelle Situation des Ordnungsamtes verbessert werden könnte.

Nach alledem fasst der Bürgermeister das Beratungsergebnis zusammen, das in einer Ergänzung des Beschlussvorschlags mündet. Er lässt daraufhin abstimmen.